

Start der NDM 2003 im hohen Norden

Wörpetal 3.5.-4.5.2003

Auch im Norden sollte es an diesem Wochenende losgehen. Der Wetterbericht hatte Sturmwarnungen ausgegeben aber nichtsdestotrotz ging's Freitag los gen Norden. Der erste Doppellauf fand in der Nähe von Bremen statt, Wörpetal war das Ziel. Wie immer waren schon einige Fahrer da. U.a. die Melsunger und Hattdorfer. Abends ging es dann mit dem Sturm los. Ein Zelt dessen Besitzer zu der Zeit den Pavillon von Wills festhielt, flog zur gleichen Zeit weg, und wurde dann später in einem Graben wieder gefunden. Die Nacht schüttete es dann bis Samstagmittag in einem durch.

Samstag:

wurden dann die Sektionen teilweise entschärft.

Wolfgang Wobbe hatte ja vor einiger Zeit versucht, mit dem Trialrad seines Sohnes zu fahren und stürzte schon nach 5 Metern ziemlich schwer. Was er vorher jedoch nicht wusste, war, dass ein Teil des Preises eine Besichtigung der Chirurgischen Ambulanz darstellte. Auf jeden Fall war er dann stolzer Besitzer von zwei fachmännisch angelegten Gipsen an beiden Armen/Händen und auf Grund dessen reichlich gehandikapt, in der Vorbereitungsphase. Deshalb war Joachim Will auch schon vorher angereist, um Ihm beim Sektionsbau behilflich zu sein, was er auch auf Grund seiner langjährigen Erfahrung hervorragend meisterte. Er baute mit vielen Helfern in dem kleinen Wäldchen 10 Sektionen auf.

Es gab hier auch Spuren, die es ganz neuen Einsteigern ermöglichte, auch mal ein Trial zu fahren.

Sonderklassen:

Klasse 4: Ohne Farbe, absolut freie Spurwahl. Diese Klasse ist grundsätzlich für ältere Einsteiger gedacht und soll für sie eine Hilfe darstellen, sich Leistungsmäßig zu orientieren. Es besteht durchaus die Möglichkeit in ein und derselben Sektion die Elite-Spur und Schüler U9 zu fahren.

Klasse 5: Schwarz, gedacht für absolute Anfänger (speziell jüngere) oder aber auch Serien MTBs. Beide Klassen sollen den Einstieg erleichtern. Es ist durchaus möglich dass hier Erwachsene gegen Kinder antreten. Sollten also Fahrer mit Null Punkten eine Runde beenden, so werden diese Disqualifiziert. Fairplay wird hier groß geschrieben.

Die beiden Klassen wurden mit 8 Leuten gut angenommen.

So gab es insgesamt 11 Klassen.

Um 11:00h hörte der Regen dann endlich auf, nur die steife Brise blieb, was teilweise gut war, da sie die Sektionen schneller abtrocknete.

74 Starter waren mittags, was im Norden eine gute Starterzahl bedeutet, bei der Fahrerbesprechung dabei. Um 13:00h ging es los, 4 ½ Stunden Fahrtzeit stellte man uns zur Verfügung, die dann auf Grund von Staus auf 5 Stunden verlängert wurden.

Die Sektionen lagen alle in einem Kiefernwald mit starkem sandhaltigem Boden.

Dadurch konnte die Feuchtigkeit relativ schnell versickern. Es gab eine große Vielfalt an Sektionsbaumaterial. Angefangen von Schräghängen, Reifen, Steinen, Holz- und Betonstufen war alles vorhanden, was das Trialerherz höherschlagen lässt.

Es waren auch Gäste aus dem Osten da. Marco Hösel, Andres Lehmann und Uwe Fränkel. Marco war es auch, der ganz klar die Elitespur beherrschte. Abends war dann die Siegerehrung, wo dann noch vorher und nachher die Sektionen für den

Sonntag umgebaut wurden. Was mir im Norden auffiel waren die vielen Koxx Räder. Im Süden sind sie nicht so verbreitet. Dort findet man dafür jede Menge Hoffmann´s. Ich persönlich halte es wichtiger kleine Rahmenschmieden im Inland zu unterstützen. Mein Rahmen hält übrigens jetzt das 3. Jahr. Das zur Haltbarkeit von Rahmen.

Sonntag:

Morgens wurde man schon mit Sonne geweckt. Start war um 11:00h. Ich verzichtete wegen Rückenproblemen,

74 Trialer wollten es heute wissen.

Heute war die Elite klasse ausgeglichener, da zwei Thalheimer gestern abgereist waren.

Es wurde dann der ganz große Tag von Felix Mücke. Mit je Runde, 3 gesetzten Füßen, machte er nur einen Leichtsinnsfuß zusätzlich, was ich schon beeindruckend finde. Marco Grosenic hatte es bis zuletzt in der Hand, in seiner 3. Runde lief alles perfekt für ihn, bis auf die letzte Sektion nullte er alle, jedoch gab es dann zuletzt noch eine Fünf, die ihn dann auf den 2. Platz setzte. Zu der Zeit war ich schon auf der Heimreise. Aber ich glaube jeder gönnt diesen erkämpften Sieg Felix. Respekt. Solche Fahrer brauchen wir.

So kann man abschließend sagen es lohnt in den Norden zu kommen.

Dank geht auch noch ALLE Helfer die im Vorder- und Hintergrund agierten und ohne die so was nicht auf die Beine gestellt werden kann. Wie üblich waren auch viele Helfer/innen aus fremden Trialvereinen als Punkterichter eingesetzt.